

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 26.10.2016
Sitzung Nummer:	19 (SSKA/19/2016)
Sitzungsdauer:	17:03 - 19:10 Uhr
Sitzungsort:	Schüler-Institut Havelberg - SITI e.V., Pestalozzistr. 5, 39539 Hansestadt Havelberg

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau
Frau Steffi Friedebold
Herr Horst Janas
Herr Bernd Prange

Stellvertreter

Herr Wolfgang Kühnel
Herr Herbert Luksch

in Vertretung für Frau Annegret Schwarz
in Vertretung für Herrn Peter Zimmermann

sachkundige Einwohner

Frau Jutta Schwarzer

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann
Herr Dr. Denis Gruber

Gäste

Herr Dieter Haase
Herr Hannes König

Volksstimme Havelberg
Leiter des Schüler-Institutes für Technik und ange-
wandte Informatik SITI e.V.

Frau Christina Richter-Mendau

Abwesend:

Mitglieder

Frau Annegret Schwarz
Herr Peter Zimmermann

Entschuldigt
Vertreter: Luksch Herbert

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger
Frau Carmen Kalkofen
Frau Ramona Reck
Frau Carola Schulz

Entschuldigt
Entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses vom 21.09.2016
 - 5 Informationen der Verwaltung zur Schülerbeförderung im Landkreis Stendal
 - 6 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Dr. Richter-Mendau eröffnet um 17:03 Uhr die 19. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Dr. König, als Leiter des Schüler- Institutes Havelberg (SITI) sowie die Gäste.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Richter- Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Von den Kreistagsmitgliedern fehlen Frau Schwarz und Herr Zimmermann. Frau Schwarz wird durch Herrn Kühnel und Herr Zimmermann durch Herrn Luksch vertreten.

Von den sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Dräger, Frau Kalkofen, Frau Reck und Frau Schulz. Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Änderungsanträge gibt, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

Es wird vorgeschlagen, den Bereich des Schüler- Institutes Havelberg unter Führung von Herrn Dr. König zu besichtigen.

Die Begehung dauert von 17:07 bis 18:28 Uhr.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses vom 21.09.2016

Da es keine Anfragen und Hinweise bezüglich der Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses vom 21.09.2016 gibt, gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

Vorstellung des Schüler-Instituts für Technik und angewandte Informatik e.V. (SITI) Havelberg durch Herrn Dr. König

Herr Dr. König erläutert die Historie ausgehend von der Gründung des SITI und zeigt, welche Entwicklung es in den 20 Jahren des Bestehens genommen hat.

Das SITI arbeitet, forscht, experimentiert mit Schülern und Schülerinnen in den Bereichen Technik, Arbeitswelt und Naturwissenschaften. Derzeit sind ca. 49 Schüler/innen aus dem Gymnasium wie auch aus der Sekundarschule im SITI tätig, ob zum Beispiel bei „Jugend forscht“, in Schülerfirmen oder in der Schülergießerei. Es gibt auch direkte Kontakte zur bzw. konkrete Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Das ist eine anspruchsvolle lebensnahe Freizeitgestaltung.

Herr Dr. König berichtet auch, dass das SITI mit allen Facetten auf Unterstützung angewiesen ist und bedankt sich in diesem Zusammenhang beim Landkreis, der alle genutzten Räume kostenfrei zur Verfügung stellt.

Es werden die einzelnen Räume besichtigt, die das Dargestellte unterstreichen und erkennen lassen, dass hier wirklich aktiv gearbeitet wird.

Herr Dr. Richter-Mendau lobt die lohnende Führung und die wichtigen Informationen über das SITI.

zu TOP 5 Informationen der Verwaltung zur Schülerbeförderung im Landkreis Stendal

Dazu übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Herrn Dr. Gruber und Frau Dr. Bergmann.

Zunächst berichtet Frau Dr. Bergmann über den Brief zur Unterrichtsversorgung an die Landesregierung (-siehe Beschluss im letzten Fachausschuss).

Über das Kreistagsbüro ist er allen Kreistagsmitgliedern zugegangen.

Herr Janas und Frau Schwarz hatten sich zur Mitarbeit bereit erklärt.

Der Landrat hat entschieden, diesen direkt an die Staatskanzlei zu schicken.

Die Inhalte wurden getroffen und er liegt jetzt dem Ministerpräsidenten, dem Bildungsminister, den Fraktionsvorsitzenden des Landtages und auch der Landtagspräsidentin vor.

Herrn Dr. Richter-Mendau hat das Schreiben außerordentlich gut gefallen. Es wurde sachlich und zugleich fordernd abgefasst. Es sind einige Fragen aufgeworfen worden, allerdings fehlt der Glaube an die Beantwortung, zumal die begrenzten Möglichkeiten bekannt sind, gerade was das Personal betrifft.

Frau Dr. Bergmann bestätigt, dass es bisher keine Reaktion darauf gibt.

Herr Janas bestärkt die Forderung nach Abhilfe.

Nach Rückfrage an der Berufsbildenden Schule I hat erst ein Pädagoge eine Verlängerung erhalten und alle anderen nicht. Ab 01.01.2017 kann es hier für derzeit 115 Migrantinnen und auch andere Schüler ein nicht nachvollziehbares Problem geben.

Den verfassten Brief betrachtet er als sehr in Ordnung.

Man müsse jetzt als Landkreis Druck machen.

Herr Dr. Gruber erläutert im Folgenden an Hand einer Präsentation (siehe Anlage TOP 5) den Sachverhalt der Beförderung der Schüler/innen aus der Verbandsgemeinde Seehausen, die länger als 70 Minuten bis zum Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg unterwegs sind.

Er erklärt, dass bzw. wie für die Orte Aulosen, Bömenzien, Deutsch und Gollensdorf Abhilfe geschaffen wird.

Man habe sich mit dem Elternratsvorsitzenden Herrn Preuschoff verständigt und die Möglichkeiten und Lösungen bei Wegen länger als 70 Minuten besprochen.

Die Elternhäuser wurden angeschrieben, um zu prüfen, in welchen Fällen die direkte Beförderung in Anspruch genommen wird.

In 13 Fällen können die Anträge genehmigt werden.

Weiterhin gibt es 12 Ablehnungen, weil hier die Schulwegzeit nicht länger als 70 Minuten dauert.

Von 13 Anspruchsberechtigten nehmen 12 das Angebot an, zuzüglich drei Schüler aus der 11. und 12. Klasse, da es sich um Geschwister handelt.

Ab 01.11. 2016 werden somit 15 Schüler/innen durch das Unternehmen "Heeder-Reisen" im Rahmen einer freigestellten Beförderung gefahren. Bezugsgrundlage sind 149 Schultage.

Die Mehrkosten für den Landkreis betragen 24.870,80 €. Diese Summe wird in Auftrag gegeben.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt an Herrn Dr. Gruber für die Erläuterungen.

Frau Schwarzer stellt die Frage, ob die Eltern nicht selbst fahren würden und man nicht einen privaten Zuschuss satzungsgemäß zahlen könnte.

Frau Dr. Bergmann erklärt, dass die Eltern z.T. auch arbeiten. Vereinzelt würde es möglich sein, aber insgesamt nicht. Die Eltern wollen auch sicher gehen, dass die Schüler/innen gut und wohlbehütet ankommen.

Herr Janas kann mit dieser Schülerbeförderung leben, habe aber dennoch Fragen.

Die Satzung sagt 60 min aus und daran soll auch festgehalten werden. Er fragt, warum das Schulamt Fälle ablehnt. Im Grunde sind es also nicht nur die 15 Schüler/innen sondern mehr Fälle. Auftrag der Satzung ist 60 min und nicht mehr. Und dieser sollte erfüllt werden.

Er sieht z.B. 63 Minuten bereits kritisch.

Er fragt weiter, ob sich die Regelung auf 149 Schultage bezieht und ob es eine langfristige Schülerbeförderung ist oder ob sie am Ende des Schuljahres ausläuft.

Herr Dr. Gruber erklärt, dass Herr Janas seine Anfragen schriftlich beantwortet bekommt; und zwar einmal, dass die Schülerbeförderung schuljahresbezogen gilt und weiter, warum Anträge abgelehnt wurden.

Herr Janas ist auch der Meinung, dass Herrn Preuschoff noch Informationen fehlen und die Ablehnungen deutlich gemacht werden müssen, man habe eine Satzung und diese soll eingehalten werden.

Herrn Dobberkau interessiert, ob diese Schülerbeförderung mit einem Bus abgesichert wird.

Wenn man z.B. andere Orte mit rein nimmt, sind wieder die 60 min nicht einzuhalten und es wäre ein zusätzlicher Bus erforderlich.

Herr Dr. Gruber verweist auf die Frage der Verhältnismäßigkeit. 24.870,80 Euro im Schuljahr kostet es, 15 Kinder in kürzerer Zeit zu befördern. Es gibt eine Satzung, aber seit dem Kreistagsbeschluss gab es viele Veränderungen in der Schullandschaft und vielleicht ist sie auch überholt.

Herr Janas hat nichts gegen Sparen. Man habe damals bei Beschluss bereits darauf hingewiesen, dass es immer Probleme mit dem Flächenkreis Stendal geben wird.

Die Satzung ist nicht zu ändern, sondern umsetzen.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, dass jeder die Problematik verstanden hat und betrachtet die hier festgelegte Schülerbeförderung als luxuriöses Angebot für 15 Schüler. Eine Satzungsänderung sollte nicht herausgefordert werden. Man könne nicht immer nur Geld ausgeben.

Nach der Wortmeldung von Frau Friedebold schlägt er vor, die Diskussion an dieser Stelle abzubrechen und verweist auf die Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung.

Frau Friedebold möchte die Aussagen von Herrn Janas unterstützen. Die Jugend wird das nicht lange mitmachen, zumindest nicht mehr für die Kinder. Mit dieser Entwicklung hält man die jungen Leute nicht auf dem Land. Man müsse einen Kompromiss finden. Bei 60 min ist damals eine Festlegung gefunden worden, und sie findet es gefährlich, diesen jetzt aufzuweichen.

Sie hält 63 - 65 min für Schüler/innen der Klasse 5 nicht zumutbar und spricht hier für die gesamte Fraktion.

Herr Dr. Gruber stellt fest, man habe es hier nicht mit einer ganz schlimmen Situation zu tun sondern müsse realistisch bleiben. Die Kinder kommen ordentlich zur Schule mit Schulwegbegleitern. Er weist den Vorwurf zurück bzw. geht mit dieser Meinung nicht mit.

Herr Luksch meint, man soll hier an die Kinder denken und nicht an die Kosten, 60 min ist eine lange Zeit.

Herr Dr. Gruber meint, der Kreistag hat der Satzung seinerzeit zugestimmt und momentan sei die Schülerbeförderung nicht besser zu optimieren.

Für Herrn Janas ist verständlich, dass der Landkreis an das Geld denkt. Er denkt aber auch an die Schüler. Die Leute ziehen bei so einer Entwicklung nicht mehr auf das Land. Und der Landkreis hat auch eine Verpflichtung für die Leute, die auf dem Land wohnen.

Herr Dr. Richter- Mendau stellt fest, dass das Wohl der Kinder ein Anliegen aller Verantwortlichen ist.

Herr Dr. Gruber bekräftigt, dass jeder Schüler, der befördert werden muss, einen Anspruch hat. Dabei hat der Landkreis Stendal eine luxuriöse Schülerbeförderung im Land Sachsen-Anhalt. So hat kein anderer Landkreis eine 30 min Schülerbeförderung im Grundschulbereich.

Fr. Dr. Bergmann erläutert auch noch einmal, dass 60 min die Schulwegezeiten darstellen und keine reinen Fahrzeiten sind. Andere Landkreise nutzen das aus. Bei uns sind Geh- u. Wegezeiten eingeschlossen in die 60 Minuten.

Sie möchte auch noch darauf antworten, wie lange die Schülerbeförderung ab 01.11.2016 greift. Es ist schuljahresbezogen aufgestellt. Schuljährlich gibt es neue Fahrpläne; Optimierungsmöglichkeiten werden geprüft. Es hängt von den Schülern auf den Dörfern ab und muss offen bleiben. Im Mai steht in etwa der neue Fahrplanentwurf. Dann sehen wir erst die Orte und wie lange die Kinder unterwegs sind. Gemeinsam muss dann eine optimale Schülerbeförderung entwickelt werden.

Herr Janas merkt noch einmal an, dass die Gespräche bereits seit März 2016 laufen und jetzt im Oktober erst die Gespräche dazu gelaufen sind.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass im Mai 2016 die Fahrplananhörungen waren. Der vorliegende Bedarf ist erst über Schülerabfragen in den Ferien angemeldet worden. Es musste geklärt werden, welche Dörfer einzubeziehen sind.

Herr Dr. Richter –Mendau dankt für die Diskussionsbeiträge und beendet den TOP 5.

zu TOP 6 Anfragen und Anregungen

Herr Janas fragt, ob die Sitzungsfolge im nächsten Jahr an jedem 4. Mittwoch im Monat so bleibt.

Herr Dr. Richter-Mendau antwortet darauf, vom Grundsatz her ja. Im Einzelfall ist der Plan nicht für das ganze Jahr vorhersehbar und man müsse flexibel sein, wenn sich Änderungen erforderlich machen.